

Andelfinger Zeitung, Dienstag, 05. März 2024

KANTONSRAT

# Das Zürcher Volk bestätigt den Kantonsrat

von Konrad Langhart, Kantonsrat Die Mitte, Stammheim

05. März 2024



Gleich zu Beginn der Sitzung gingen die Emotionen hoch. Grund waren aber nicht die Abstimmungsergebnisse vom vergangenen Sonntag. Diese sind, wenigstens aus meiner Sicht, auf kantonaler und eidgenössischer Ebene durchs Band sehr zufriedenstellend ausgefallen. Der Uferweg am Zürichsee war zu viel des Guten. Natürlich mag ich auch aus dem fernen Weinland der Region Zürich den Genuss des Sees gönnen. Der angedachte durchgehende Weg hätte allerdings unverhältnissmässig hohe Kosten verursacht. Auch wir im Weinland wissen gut genug, dass man das Wünschbare vom Notwendigen unterscheiden muss. Die Zustimmung zum Gegenvorschlag zur Anti-Chaoten-Initiative ist ebenfalls erfreulich. Wer Sachen beschädigt, Gewalt ausübt und Polizeieinsätze provoziert, soll dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Die Zürcher sind damit auch den Parolen der Mitte gefolgt.

Die Entscheide für eine 13. AHV-Rente und gegen die Erhöhung des Rentenalters sind sehr nachvollziehbar. Besonders wenn man in einer Branche arbeitet, in der die wenigsten eine volle Rente bekommen werden, immer noch viel körperlich gearbeitet wird und auch nicht einfach länger gearbeitet werden kann. Die Schweiz hat schon ganz andere Sachen finanziert, da sollte auch eine moderate Anpassung der AHV möglich sein. Natürlich nur, wenn man will.

Der eingangs erwähnte Emotionsschub im Rat ist der schockierenden Messerattacke in Zürich vom Samstagabend zu verdanken. Wir sind uns hoffentlich alle einig, dass solche Vorfälle mit aller Härte verfolgt werden müssen. Wir wollen sicher keine Zustände wie in anderen europäischen Städten. Was allerdings nicht geht: dass für diese schrecklichen Taten direkt die politischen Gegner verantwortlich gemacht werden. Das ist die unterste Schublade des Populismus und erschwert die wirkliche Bekämpfung des Übels.

Die eigentliche Sitzung ist dann wieder recht «normal» verlaufen. Der Kantonsrat hat zwei Postulate zur Strategie im Umgang mit Jugendgewalt sowie zur Gleichstellung von Frau und Mann in der Kantonsverwaltung einstimmig abgeschrieben. Weiter lehnte der Kantonsrat eine Motion zum Einsatz von biometrischen Fernerkennungssystemen (Gesichtserkennung) durch kantonale Organe im öffentliche Raum ab. Die heutige Regelung ist genügend und der Persönlichkeitsschutz ist gewährleistet. In Einzelfällen muss eine Identifizierung aber möglich sein.

